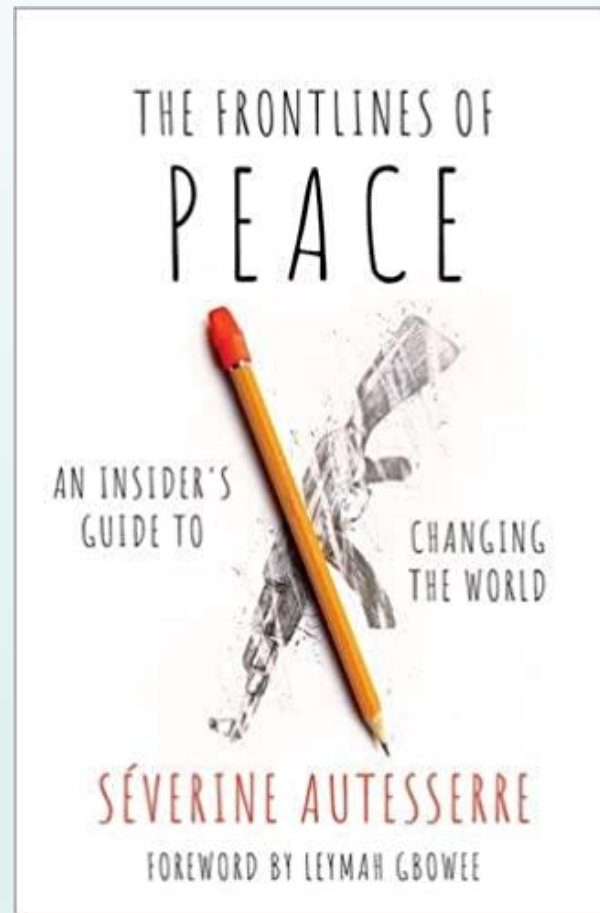


Frontlines of Peace



Séverine Autesserre



- Professorin für Politikwissenschaft, Barnard College, Columbia University
- Schwerpunkte: Bürgerkriege, peacebuilding, peacekeeping
- Zahlreiche internat. Auszeichnungen für ihre Arbeiten
- Untersuchungen in 12 Konfliktzonen: u.a. Afghanistan, Demokr. Republik Kongo, Kolumbien, Nicaragua, Somaliland, Israel,
- Nahm an humanitären Einsätzen teil (Ärzte ohne Grenzen)

Beispiel ohne Hilfe von Außen: Idjwi – the peace-island – warum?



- **Abgelegen und unattraktiv?**
 - Liegt im Epi-Zentrum der Gewalt
 - 94-96 Militärlager
 - Umschlagplatz für Schmuggler auch Waffenhandel
- **Homogene Gruppe, keine ethnischen Konflikte?**
 - Konflikte zwischen Hawu u. Pygmäen
 - Konflikte zwischen Königen
- **Gibt es keine Bodenschätze?**
 - Es gibt Coltan

Idjwi – the peace-island – warum?



© Séverine Autesserre, 2019

- Bewohner sind stolz unabhängig von anderer Macht zu sein
- Eig. Identität als friedliches Volk
- Gemeinsamer gewaltfreier Widerstand: Boykott
- Gutes Netzwerk: wird bei Gewalt gerufen
- Ältere treten als Konfliktshelfer auf
- Glauben (kath. Kirche) spielt pos. Rolle
- Blutsbünde – zur Verhinderung von Gewalt
- Magischer Glaube

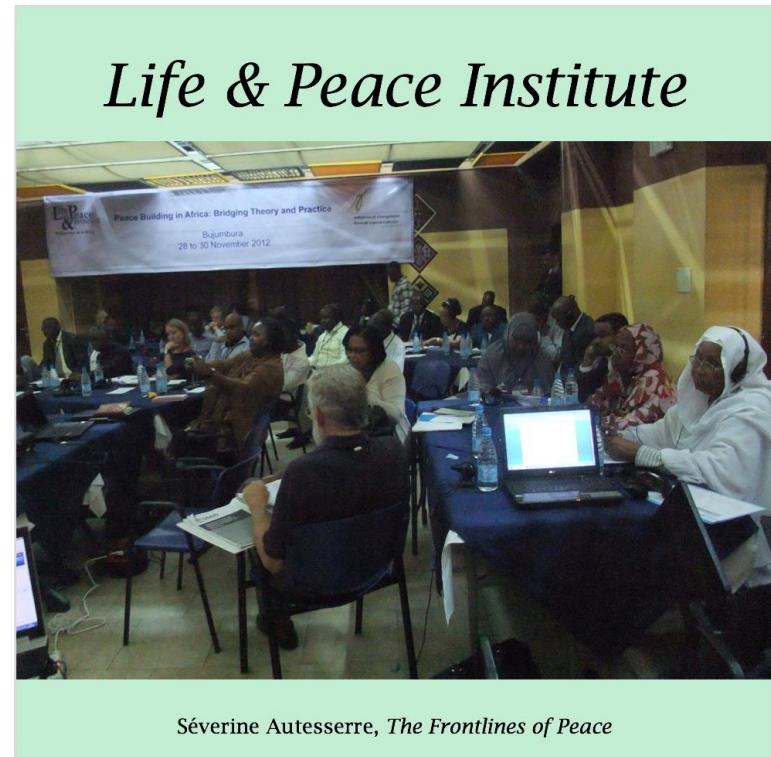
Beispiel Hilfe von Außen: Ruzizi Plain in in DR Kongo




- Konfliktparteien 2 ethnische Gruppen unterstützt von Ruanda und der Regierung
- Konfliktursache: Weideland und Hirten gegen Farmer
- 3 Jahre Analyse bis Dialog
- Mediationsrunden wurden eingeführt
- Lokale Milizen verloren an Bedeutung

Bei Bürgerkrieg und anderen Gewaltkonflikten - was dient dem Frieden?

Ext. Hilfe auf der pol. Ebene vs. Ext. Hilfe für lokale Bevölkerung



Friedensmissionen als ein Top-Down-Prozess

- Haltung: Nur die Eliten, Politiker*innen, Anführer der Rebellengruppe können für Frieden sorgen.
 - ➔ Friedensakteure versuchen zwischen den Eliten Frieden zu schließen.
 - ➔ Evt. Hilfe beim Staatsaufbau (Polizei, Behörden, Militär)
 - ➔ Positive Ergebnisse in kurzer Zeit (6 Monate bis 1 Jahr) erwartet
 - ➔ Erfolg wird definiert, wenn die Pläne umgesetzt werden (z.B. Anzahl der Workshops, Anzahl der Teilnehmenden)
- 

Ziele

Dauerhafter Frieden wird erreicht durch:

- Demokratisierung = Wahlen
- Erziehung
- Statebuilding

Tatsächlich:

Führten oftmals zu einer Zunahme von Gewalt bis hin
Völkermord



Friedensmissionen – externe Hilfe = Peace, Inc (Friedensindustrie)



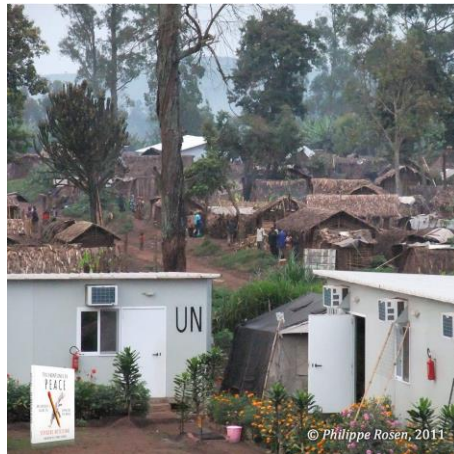
- tauchen nicht in komplizierte lokale Themen ein
- entwickeln keine vertiefende Kenntnisse über die Geschichte, Politik und Kultur der Länder
- Pflegen Umgang mit den politischen und militärischen Führern
- sie verlassen sich auf externe Expertisen und Quellen
- gleiche Lösungsansätze werden in jedem Land angewandt.

Strukturelle Probleme der Externen (Einsatzzeiten)



- NGO's
(6 Monate – 3 Jahre)
- Peacekeeping Kräfte
(6 Monate – 1 Jahr)
- UN-Zivilangestellte
(6 Monatsverträge, aber verlängerbar)

Wie ist sieht der Einsatz aus? -Peaceland



- Peacebuilder sind unter sich
- Treffen Leute aus vorherigen Einsätzen
- Arbeiten wie beim letzten Mal zusammen.
- Bsp. Entwaffnung in Kongo oder Bericht Liberia und Kosovo

Vorurteile vieler Mitarbeitenden der Peace, Inc



Menschen in dem Kriegsgebiet sind:

- unfähig ihre Konflikte zu lösen
- Ungebildet
- Faul
- Selbstbezogen
- Gewalttätig
- Nicht vertrauenswürdig

Diese Vorurteile führen dazu, dass man der Bevölkerung grundsätzlich misstraut und alle verdächtig sind.

Kritik an Peace Inc /Friedensmissionen



- „local ownership“ ist reines Lippenbekenntnis
- Sensibilisierung = Programm ist gut für die Bevölkerung
- Mobilisierung = lokale Unterstützung für die Umsetzung

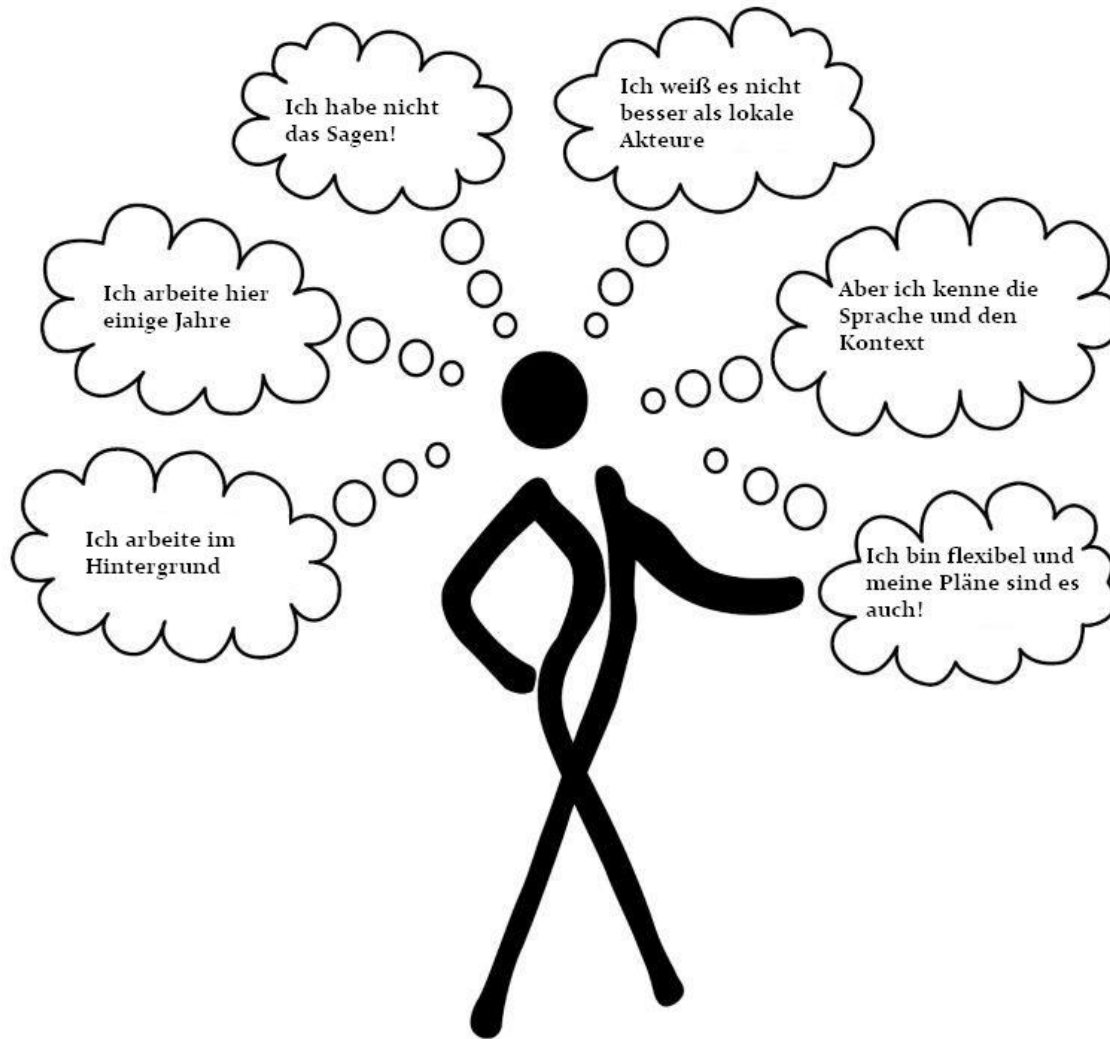
„Frieden von unten“ – Bottom-up

Life & Peace Institute



Séverine Autesserre, *The Frontlines of Peace*

- In Schweden
- Die lokale Bevölkerung hat das Sagen.
- Driverseat – Backseat
- Begleitung über mehrere Jahre



A Model Intervener

Credit: Stick Figure by Nicole Malaise, 2019

Drei Einsichten

1. Die lokale Bevölkerung hat Fähigkeiten und Wissen, die zur Förderung von Frieden notwendig sind und sie hat die Mechanismen, die Strukturen und die Netzwerke, die helfen den Frieden aufrechtzuerhalten.
2. Prozesse von unten können mindestens genauso effektiv sein - möglicherweise effektiver als Ansätze von oben.
3. Peace, Inc sollte nicht ganz aufgegeben werden, sondern die Beziehungen zwischen den Außenstehenden und den Insidern sollten sich verändern, kontraproduktive Annahmen sollten ebenso eliminiert werden wie verletzende Gewohnheiten. Sie sollten mehr in die lokale Friedensanstrengungen eintauchen.

Fazit

- Die Bottom-up-Prozesse verstärkt unterstützen
- langfristiges Engagement ohne schnell vorzeigbare Ergebnisse
- Verhandlungen auf der politischen Ebene und Versöhnung, damit locale Konflikte nicht missbraucht werden.

